

## 5. Jahresbericht der Präsidentin

### Das Vereinsjahr 2013/2014

#### Interna

Es fanden im Vereinsjahr 10 ordentliche und zwei ausserordentliche Vorstandssitzungen statt. An den a. o. Sitzungen wurden die Erkenntnisse aus der Strategiearbeit sowie Wege für die Umsetzung besprochen. Es wurden u. a. Überlegungen angestellt, welche Aufgaben aus dem Vorstand ausgelagert werden könnten. Einzelne Personen wurden bereits angefragt, getreu dem Strategieziel, Mitglieder vermehrt und besser in die Vereinsarbeit einzubeziehen. Auch die Aufgaben der Vorstandsmitglieder wurden klarer definiert, um bei Ersatz oder der Vorstandserweiterung gezielter Personen gewinnen zu können. Gleichzeitig wurden die bisherigen Instrumente wie der zweimal jährlich erscheinende Newsletter, der öffentliche Anlass Ende Oktober, der Unterhalt der Homepage, die Schulbesuche zu innovativ arbeitenden Schulen, aber auch die Durchführung von eigenen Tagungen und Studienreisen bestätigt. Wiederum haben an einzelnen Sitzungen freie Mitarbeiter/innen teilgenommen. Weitere Tätigkeiten blieben die Organisation der Vereinsarbeit, das Netzwerken, Präsenz zeigen, Entwicklungen verfolgen, Pressemitteilungen verfassen.

#### Besondere Ereignisse im Vereinsjahr

- Im September fand die Tagung „Wie gelingen ‚Schulen für alle‘ ohne Selektion?“ in Bern statt.
- Unter Leitung von Bruno Achermann fand im Oktober eine Studienreise zu integrativen und innovativen Schulen in Köln und Münster statt.
- Herr Dr. Martin Schäfer, Rektor der PH Bern, sprach im Oktober zum Thema „Chance Lehrplan 21: Kompetenzen aufbauen und Unterricht entwickeln“.
- Die Präsidentin schrieb eine „carte blanche“ in der Maiausgabe der *lernwerk*-Zeitschrift „mitgestalten“.
- Mitglieder und Personen aus dem Vorstand des Vereins nahmen Ende Mai auch am 2. Bildungskongress in Zürich

teil. Neu kreierte Buttons halfen die Präsenz des Vereins sichtbar machen.

- Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dres Kohler hat eine Präsentationsmappe für den Verein erarbeitet.
- Ein Schulbesuch in Schaffhausen am Rheinfluss konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

#### Politik/Öffentlichkeitsarbeit

Mitte Mai trat die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Der VSoS versuchte mit Medienmitteilungen und Leserbriefen das Thema breit zu lancieren. Trotz seiner Sprengkraft wurde es aber in den Medien und der Öffentlichkeit kaum beachtet. Der Vorstand wird das Thema weiterhin aktiv bewirtschaften und hat mit Bruno Achermann jemanden, der an der Übersetzung des Index für Inklusion mitarbeitet.

Neu bietet der Verein einen Stammtisch an. Dieser wurde per Umfrage begrüsst, muss sich jetzt aber noch etablieren.

Auf Facebook ist eine „Gruppe“ eröffnet worden und sie hat schon etliche Mitglieder. Zuwachs macht Freude.

Zu den Grossratswahlen in Bern gestaltete der Verein wiederum und etwas aufwändiger ein Werbeblatt für Kandidat/innen. Innerhalb der bürgerlichen Parteien sind die Einladungen leider nicht konsequent an diese weitergeleitet worden. Der Vorstand hat mit Barbara Streit seither jedoch ein zweites Grossratsmitglied in seinen Reihen.

Die Homepage wurde überarbeitet und ist nach Meinung des Vorstandes attraktiv.

#### Perspektiven/Ziele

Menschenrechte sind unveräusserbare Rechte für alle. Wer sie in Anspruch nimmt, erhält kein Sonderrecht, sondern das ihm zustehende. Mit der Diskussion um die Behindertenrechtskonvention und dem Angriff von Rechts auf die Menschenrechte schlechthin ist auch der VSoS gefordert. Die „Schule für alle“ duldet keine Diskriminierung. Dem Druck von rechts halten wir mit unserer Arbeit entgegen.

*Eva Baltensperger, Präsidentin*